



Der Werbefotograf der SBB fotografierte das Gebäude des Bahnhofs Wattwil am 7. Mai 1961.

Massstab 1:87 nachbauen. Als im März 2020 der Lockdown erfolgte, war der Entschluss schnell gefasst. Nun wollte ich dieses Gebäude bauen. Ich musste mir sehr vornehmen, in dieser Zeit keine Fahrzeuge zu bauen, bis der Bahnhof auch wirklich fertig ist. Damit begannen viele spannende Bastelstunden, die mich immer wieder vor scheinbar unlösbare Probleme stellten, die es immer wieder zu lösen galt.

Ich gehe nicht davon aus, dass nun viele Modelbauer genau dieses Bahnhofsgebäude bauen werden, deshalb beschreibe ich auch nicht jede Kleinigkeit. Ich sehe diesen Bericht viel mehr als Anregung für andere, diesen Schritt auch zu wagen und ein für sie wichtiges Gebäude zu bauen. Denn nur dadurch werden unsere Anlagen einmalig und unverwechselbar.

Das Vorbild

Das Bahnhofsgebäude in Wattwil sieht noch fast so aus wie vor 110 Jahren, als es gebaut wurde. In der Umgebung hat sich jedoch einiges verändert. So wurde anstelle einer zweiten Passerelle eine Unterführung gebaut. Neben dem Bahnhof stehen ein Kiosk und ein Buffet. 2013 wurde der Bahnhofplatz neu gestaltet. Auf alten Fotos ist zu sehen, dass sich das Aussehen des Bahnhofsgebäudes in den vergangenen Jahrzehnten nicht wahnsinnig verändert hat. Länglich

gebaut und mit markanten Gauben versehen – eine grosse gegen den Bahnhofplatz und zwei kleinere gegen die Gleisanlagen gerichtet –, so steht es heute noch da. Während 100 Jahren gehörte der Anbau des Stellwerks zum Bild des Bahnhofs Wattwil. Es wird seit 2009 nicht mehr gebraucht,

wurde abgebrochen und bei der Firma Siemens in Wallisellen wieder aufgebaut.

Neben dem Bahnhofsgebäude steht ein Dienstgebäude in der gleichen Architektur. Dieses habe ich mir für später vorgenommen.

Mein Modell stellt das Bahnhofsgebäude dar, wie es in den 1990er-Jahren aussah. Es gehörte damals noch den Schweizerischen Bundesbahnen (SBB) und wurde von diesen auch betrieben, denn es ging erst im Jahr 2008 an die Südostbahn (SOB) über.

Rohbau

Mir war schnell klar, dass ein Modellgebäude dieser Grösse auch eine gute Stabilität benötigt. Deshalb entschied ich mich, als Baumaterial 2 mm dickes Flugzeugsperrholz zu verwenden. Die Pläne übertrug ich mit Pauspapier auf die Platten und sägte mit einer Laubsägemaschine die Fassadenumrisse den Kanten entlang sorgfältig aus. Bei den Öffnungen für die Türen und Fenster bohrte ich jeweils zuerst ein Loch und schnitt anschliessend die Teile aus. Mit der Feile brachte ich sie anschliessend in die richtige Grösse. Bei den Ecken schliff ich einen Winkel von 45° , sodass sie sich sauber zusammenfügen liessen. Nun konnte das Gebäude im Rohbau bereits zusammengebaut werden. In den Ecken verleimte ich zur Verstärkung zusätzlich dreikantige Winkelhölzchen.



Die Sperrhölzer sind bereits zugesägt und mit dreikantigen Winkelhölzern zur Verstärkung verleimt.